Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 43 — Freitag, den 17. März 1933 — 51. Jahrgang

Kritische Lage in Oesterreich

Zusammentritt des Nationalrates verhindert — Demonstration gegen die Regierung Dollfuß — Kommunistenrazzia in Tirol

Wien. Die von Dr. Straffner zu 15 Uhr einberufene Sitzung des Nationalrates wurde schon um 14,35 Uhr eröffnet Die Abgeordneten der **sozialdemokratischen Partei** und die **Großdeutschen** waren in der überwiegenden Mehrzahl bereits kurz vor 14,15 Uhr im Saale erschienen. Kurz danach trafen 100 Kriminalbeamte in Zivil im Parlamentsgebäude ein und besetzten alle Eingänge und die Türen zum Sitzungssaal. Straffner konnte nur durch die neben seinem Büro liegende Tür in den Sitzungssaal gelangen. Da weitere Abgeordnete von den Kriminalbeamten **nicht mehr in den Sitzungssaal gelassen wurden**, beschlossen die im Saal anwesenden Abgeordneten die Sitzung zu beginnen. Weder die Stenographen, noch die Beamten des Nationalrates waren anwesend. Straffner bestimmte daher zwei Abgeordnete zu Protokollführern. Straffner schilderte dann eingehend die Vorgänge, die zu der Krise führten und seine **Rechtsauffassung über die Lage**. Er habe, so sagte er weiter, diese Sitzung einberufen, um die **Aktionsfähigkeit des Parlaments herzustellen**. Den Zeitpunkt der nächsten Sitzung werde er bekanntgeben. Wegen der gewaltsamen Behinderung von Abgeordneten am Betreten des Sitzungssaales werde er nach Paragraph 76 des Strafgesetzes (öffentliche Gewalttätigkeit) Anzeige erstatten. Als Straffner erklärte, daß die Sitzung geschlossen sei, ertönte lebhafter Beifall. Die Abgeordneten verließen den Sitzungssaal mit Hochrufen auf Straffner und die Republik und Rufen wie: **„Nieder mit der Diktatur, nieder mit den Putschisten!“**

Straßendemonstrationen gegen Dollfuß

Wien. Aus dem Regierungslager verlautet als Auffassung über die heutigen Vorgänge, daß die von Dr. Straffner für 15 Uhr einberufene Sitzung **nicht stattgefunden habe**. (Bekanntlich hat sie bereits um 14,35 Uhr begonnen.)

Die Polizei besetzte in **Alarmausrüstung** mit Karabinern bestimmte Punkte, darunter auch den Burgplatz, wo auf dem äußeren Burgtor Posten mit Maschinengewehren aufgestellt wurden. Als die Ringstraße von Kraftwagen befahren wurde, in denen man **Regierungsmitglieder vermutete**, erschallten ihnen **Schmähruse** entgegen, ebenso den Kraftwagen, die mit Offizieren des **Bundesheeres** besetzt waren. Dazwischen organisierte die Menge Sprechchöre wie **„Deutschland erwache, Dollfuß verrecke“**. Wiederholt wurde das **Horst Wessel-Lied** und das **Deutschlandlied** gesungen. Schließlich **trieben Berittene die Menge auseinander.**

In den Abendstunden wurden die besetzten Punkte allmählich wieder geräumt und die Bereitschaft stufenweise abgebaut. Es herrscht vollkommene Ruhe.

Kommunistenverhaftungen und Waffenfunde in Tirol

Innsbruck. In der Nacht zum Mittwoch wurde in der Stadt Schwaz (Triol) eine Reihe von Wohnungen bekannter Kommunisten durchsucht. Einige Kommunistenführer hatten sich in einer Wohnung versammelt und **leisteten Widerstand.** Die Gendarmerie mußte die Tür aufsprengen und erst als die Beamten mit gefällten Bajonetten vorgingen, ergaben sich die Kommunisten. Insgesamt wurden 32 Personen zwangsgestellt, von denen 7 in Haft behalten wurden. Es wurden zahlreiche Waffen beschlagnahmt, die zur Bewaffnung von einigen hundert Mann genügt hätten.

Nur kurze Reichstagstagung

Ermächtigungsgesetz in Vorbereitung — Vertagung auf mehrere Jahre

Berlin. Das Reichskabinett, das am Mittwoch abend um 18.30 Uhr zusammengetreten war, tagte bis in die späten Abendstunden. Wie verlautet, hat das Kabinett beschlossen, nach der Anfang dieser Woche erfolgten Bildung des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, die Reichszentrale für Heimatsdienst aufzulösen.

Das Reichskabinett dürfte sich in seiner Mittwochsitzung ferner mit dem Ermächtigungsgesetz befaßt haben, das voraussichtlich in einen sehr weiten Rahmen gespannt wird und für mehrere Jahre Gültigkeit haben soll. Auf der Tagesordnung standen ferner wirtschaftliche Fragen, so vor allem die Frage der Arbeitsbeschaffung und des Krankenkassenwesens.

Ueber die Frage eines Rücktritts des Reichsbankpräsidenten Luther war am Mittwoch abend nichts näheres zu erfahren. Es scheint, daß nunmehr eine Entscheidung durch Dr. Luther selbst erwartet wird.

Der Reichskanzler am Sonnabend wieder in München

Berlin. Der „Völkische Beobachter“ meldet aus München: Wie halbamtlich mitgeteilt wird, wird der Reichskanzler am Sonnabend wieder in München sein, um sich weiterhin an den Verhandlungen über die Bildung einer bayrischen Regierung zu beteiligen, die bis zu seiner Rückkehr nach München ruhen.

Parteiführerbesprechungen beim Reichstagspräsidenten

Die kommenden Reichstagsverhandlungen.

Berlin. Im Reichstagsgebäude fand am Dienstag nachmittag eine längere Besprechung der Führer der neuen Reichstagsfraktionen mit Präsident Göring über den Verlauf der Reichstagsverhandlungen der nächsten Woche statt. Es nahmen an dieser Besprechung, zu der die Kommunisten nicht eingeladen worden waren, von den Nationalsozialisten die Abgeordneten Minister Dr. Frid und Dr. Fabricius, von den Deutschnationalen der Abgeordnete Steinhoff, vom Zentrum der Abgeordnete Dr. Perlitius, von der Bayrischen Volkspartei die Abgeordneten Leicht und Rauch und von den Sozialdemokraten die Abgeordneten Löbe und Dr. Hertz teil.

Präsident Göring gab das Programm für den Staatsakt in Potsdam bekannt und machte dann Mitteilung über den Verlauf der Reichstagssitzungen bei Kroll. Es ist in Aussicht genommen, daß in der Eröffnungssitzung des Reichstages, die am Dienstag um 17 Uhr beginnt, die Konstituierung durch Namensaufruf und die Wahl des Vorstandes erfolgt. Reichstagspräsident Göring wird eine Wiederwahl annehmen. In diesem Zusammenhang ist von den Fraktionsführern einstimmig der Vorschlag des Reichstagspräsidenten gebilligt worden, die Geschäftsordnungsbestimmungen über die Befugnisse des Alterspräsidenten dahin zu ändern, daß statt des Alterspräsidenten der jeweils amtierende Präsident des vorangegangenen Reichstages die Sitzung eröffnet.

Die Einladung zu dem Staatsakt in Potsdam sind von der Reichstagsverwaltung an alle Abgeordneten — außer den Kommunisten — ergangen. Antworten liegen bisher noch nicht vor. Wie verlautet, wird das Zentrum an dem Potsdamer Staatsakt geschlossen teilnehmen.



Rücktritt des Kölner Oberbürgermeisters

Dr. Adenauer (Zentrum), seit vielen Jahren das Oberhaupt der Stadt Köln, ist von seinem Posten zurückgetreten.

32 Tote und 300 Verwundete im amerikanischen Tornado-Gebiet

Neuyork. Wie aus Nashville gemeldet wird, hat der **Tornado 32 Todesopfer gefordert.** Die Zahl der **Verwundeten** in dem betroffenen Gebiet beträgt 300. Der Sachschaden ist mehrere Millionen Dollar hoch.



Der voraussichtliche neue Präsident des Reichskuratoriums für Jugendertüchtigung

Major a. D. von Neufville, der Stahlhelm-Landesführer für Württemberg und Baden, ist als Nachfolger des verstorbenen Generals von Stülpnagel zum geschäftsführenden Präsidenten des Kuratoriums für Jugendertüchtigung in Aussicht genommen.

Einigung zwischen Polen und Danzig

Genf. In den langwierigen Verhandlungen, die am Dienstag abend zwischen dem polnischen Außenminister Beck und dem Völkerbundskommissar Rosting stattgefunden haben, hat sich die polnische Regierung in Verfolg des Ratsbeschlusses verpflichtet, die Truppen von der Westerplatte am Mittwoch zurückzuziehen. Der polnische Außenminister hat ein Schreiben an Rosting zu richten, in dem er die Stunde der Verladung der Truppen von der Westerplatte mitteilt. Senatspräsident Ziehm bleibt bis zu der offiziellen morgigen Mitteilung des polnischen Ministers über die nunmehr endgültige Zurückziehung der Truppen in Genf.

*

Genf. Der Völkerbundsrat nahm am Dienstag in öffentlicher Sitzung

von der Erklärung des polnischen Außenministers Beck über die unverzügliche Zurückziehung der polnischen Truppen von der Westerplatte Kenntnis.

Beck richtete an den Senatspräsidenten Ziehm die Frage ob der Danziger Senat **alle Maßnahmen garantieren könne, um einer Beeinträchtigung der polnischen Rechte auf der Westerplatte vorzubeugen.**

Präsident Ziehm erklärte, er sehe keinen hinreichenden Grund für eine derartige Frage, die er im übrigen bejahre. Beck teilte dann mit, daß seine Regierung eine unverzügliche Verminderung der Wache auf der Westerplatte auf ihren normalen Stand beschlossen habe. Die polnische Regierung habe die Verstärkung der Wache stets als provisorisch betrachtet.

Der englische Außenminister Simon betonte, daß nach der befriedigenden Erklärung des Danziger Senatspräsidenten die Zurückziehung sofort erfolgen müsse. Beck erklärte, daß er den genauen Zeitpunkt der Zurückziehung in Uebereinstimmung mit dem Völkerbundskommissar Rosting festsetzen werde. Simon stellte sodann als Berichterstatter fest, die polnische Regierung habe anerkannt, daß die von ihr ergriffene Maßnahme den geltenden Verträgen nicht entspreche. Zum Schluß stellte Ziehm fest, daß der Völkerbundsrat dem Appell des Danziger Senats Folge geleistet habe. Die Erklärung des polnischen Außenministers fasse er so auf, daß die Zurückziehung der Truppen sofort erfolgen werde.

Der deutsche Vertreter, Gesandter von Keller, erklärte, der Zwischenfall sei nunmehr im Sinne Danzigs erledigt worden.

*

Genf. Die polnische Abordnung hat auf alle offiziellen Anfragen wegen der Zurückziehung der polnischen Truppen auf der Westerplatte bisher keine bestimmte Antwort gegeben. Da die Truppen noch nicht zurückgezogen sind, wird für heute ein neuer offizieller Schritt des Völkerbundes erwartet.

Umsturzbewegung in Spanien?

Madrid. Wie die Madrider Abendzeitung „Voz“ aus Barcelona meldet, wird eine neue Umsturzbewegung mit Endziel einer Diktatur in ganz Spanien vorbereitet. In Katalonien würden bereits Waffen an die Anarchisten verteilt. Die Umsturzbewegung setzte sich aus den verschiedenartigen Elementen zusammen.

Neuer englischer Abrüstungsplan

Macdonald reist zu Mussolini — Keine deutsche Gleichberechtigung

Genf. Ueber den Inhalt des englischen Abkommensentwurfes wird bekannt, daß er vor allem dem Verbot jeglicher neuer Rüstungen dienen soll. Die Gleichberechtigung Deutschlands wird nach den bisherigen Mitteilungen in dem Abkommen nicht erwähnt.

Zwischen dem englischen Außenminister Simon und Botschafter Nadolny fand am Mittwoch abend eine 1½ stündige Unterredung statt, über die vereinbarungsgemäß keine näheren Angaben gemacht werden. Es wird lediglich mitgeteilt, daß Botschafter Nadolny vom englischen Außenminister über die Grundzüge des englischen Abrüstungsabkommensentwurfes unterrichtet worden ist, den Macdonald am Donnerstag der Konferenz vorlegen wird. Der Plan ist gegenwärtig in den Einzelheiten noch nicht ausgearbeitet und wird erst in den Nachtstunden und am Donnerstag vormittag endgültig fertiggestellt werden, so daß er den einzelnen Delegationen erst in der Sitzung selbst in einer Rede Macdonalds vorgelegt wird.

Durch das Eintreffen des französischen Ministerpräsidenten Daladier am Donnerstag vormittag wird den Verhandlungen des morgigen Tages erhöhte Bedeutung beigemessen. Man sieht darum der Nachmittagssitzung des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz mit großer Spannung entgegen.

*

Genf. Der englische Ministerpräsident Macdonald und Außenminister Simon werden sich, wie nunmehr offiziell von englischer Seite mitgeteilt wird, am Freitag oder Sonnabend nach Rom begeben, um Mussolini einen Besuch abzustatten. Der Besuch soll jedoch nicht den Charakter eines offiziellen Regierungsbesuches haben, sondern ausschließlich einem privaten Meinungsaustausch zwischen den Regierungschefs Englands und Italiens dienen.

Von maßgebender englischer Seite werden zu dem am Donnerstag angekündigten englischen Abkommensentwurf folgende Mitteilungen gemacht: Die Abrüstung kann nicht als Sondermaßnahme behandelt werden, sondern es muß eine Gesamtlösung angestrebt werden unter Berücksichtigung des gesamten politischen Hintergrundes. Man befindet sich gegenwärtig in einem Uebergangsstadium. Darum können augenblicklich nur Uebergangslösungen in Betracht kommen. Mehrheits- oder Minderheitsabkommen müssen gegenwärtig völlig ausgeschlossen werden, da sonst Europa in zwei Teile geteilt würde. Die Regelung der Abrüstungsfrage ist von entscheidender Bedeutung für die kommende Weltwirtschaftskonferenz.



Auto-Pionier Carl Benz wird durch ein Denkmal geehrt

Entwurf für ein Denkmal für Carl Benz von Professor Max Laenger, das zu Ehren des großen deutschen Konstrukteurs in Mannheim errichtet wird. Carl Benz gilt mit Recht als ein Pionier des Motorbaus. Zu gleicher Zeit wie Daimler hat er in Mannheim das erste brauchbare Automobil geschaffen.

Diplomatischer Schritt des französischen Botschafters beim Reichsaußenminister

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: „Der französische Botschafter **Francois Poncet** hat heute (Diensag), den Reichsminister des Auswärtigen, **Freiherrn von Neurath**, aufgesucht, um im Auftrage der französischen Regierung wegen der Vorgänge in Kehl und der Verwendung von Hilfspolizei in der entmilitarisierten Zone unter Hinweis auf Artikel 43 des Versailler Vertrages Beschwerde zu führen. Der Reichsaußenminister hat diese Beschwerde **als unbegründet zurückgewiesen.** Weder die Vorgänge in Kehl noch die Verwendung von Hilfspolizei falle unter die Bestimmungen des Versailler Vertrages über die entmilitarisierte Zone. Die im übrigen nur während 36 Stunden in der Polizeikaserne in Kehl untergebracht gewesene SA-Mannschaft, von der höchstens jeder 10. Mann mit einem Jagdgewehr oder Revolver ausgerüstet gewesen sei, noch die Hilfspolizei könnten als bewaffnete Streitkräfte angesehen werden. Im übrigen handele es sich hierbei um innerpolitische Maßnahmen die der Aufrechterhaltung der gefährdeten Ruhe und Sicherheit dienten."

Paul Boncour bei Macdonald

Genf. Paul Boncour stattete in den Abendstunden Macdonald einen längeren Besuch ab. Ferner fand eine zweite Unterredung zwischen Aloisi und Macdonald statt. Die Besprechungen sollen hauptsächlich der Frage der Ausarbeitung eines Teilabkommens gegolten haben. Benesch hat bereits die Ausarbeitung des Abkommens begonnen, das in den allernächsten Tagen den Mächten zur Annahme vorgelegt werden soll. Die deutsche Regierung wird damit vor grundsätzliche Entscheidungen gestellt, da selbstverständlich für sie die Annahme eines Teilabkommens überhaupt nicht in Frage kommen kann. Die Taktik der Gegenseite geht jetzt in der Richtung, Deutschland die Schuld für ein Scheitern der Abrüstungskonferenz zuzuschieben.

Die Potempaer Verurteilten auf freiem Fuß

Gleiwitz. Auf Grund des Erlasses der Kommissare des Reiches für Preußen, wonach Straftaten beschleunigt nachgeprüft werden sollen, die im Kampf um die nationale Erhebung des deutschen Volkes begangen wurden, sind, wie wir zuverlässig erfahren, die im August v. Js. vom Beuthener Sondergericht verurteilten Potempaer Täter Kottisch, Lachmann, Hoppe, Wolnitza, Müller und Gräupner auf freien Fuß gesetzt worden. Die wegen der gleichen Straftaten noch in Untersuchungshaft befindlichen Mitangeklagten Golombek und Dutzki, die zur Zeit der Durchführung des Sondergerichtsverfahrens flüchtig waren, wurden auf Grund des gleichen Erlasses aus der Untersuchungshaft entlassen.

Harriman verhaftet

New York. Josef Harriman, der ehemalige Präsident und gegenwärtige Aufsichtsratsvorsitzende der Harriman-Nationalbank und Trust-Compagny, ist verhaftet worden. Er wird beschuldigt, in der Absicht, den Währungskontrolleur zu täuschen, falsche Eintragungen in die Bücher der Bank veranlaßt zu haben.



Er plante ein Attentat auf Hitler

Graf Arco-Valley, der 1919 den bayerischen Ministerpräsidenten Eisner erschoß, wurde in München in Schutzhaft genommen, da er ein Attentat auf den Reichskanzler plante.

Chinesische Siegesmeldungen vom Hisifengkau-Paß

Schanghai. Der chinesische General Sungtscheyuan berichtete am heutigen Dienstag telegraphisch, daß er den japanischen Truppen am Hisifengkau-Paß eine schwere Niederlage beigebracht und 18 Feldgeschütze, 7 Tanks und 5000 Gewehre erbeutet habe. Die japanischen Verluste werden mit 5000 Mann angegeben. General Sung habe den Hisifengkau-Paß und Laopuschao wieder erobert und verfolge den sich in völliger Unordnung zurückziehenden Teil mit größtem Nachdruck.

Die englisch-russische Spannung

Scharfe Sprache der Londoner Presse.

London. In englischen politischen Kreisen wird das Verhalten der russischen Behörden im Zusammenhang mit der Verhaftung der englischen Angestellten der Vickers-Gesellschaft sehr ernst beurteilt. Am Dienstag waren alle möglichen Gerüchte über die möglichen Maßnahmen der englischen Regierung in Umlauf. So wurde von der Möglichkeit eines Abbruchs der englisch-russischen Wirtschaftsverhandlungen gesprochen. Das Außenministerium nimmt jedoch eine abwartende Haltung ein und wartet auf den Bericht des Moskauer englischen Botschafters.

Einige Zeitungen schlagen in ihren Leitartikeln einen sehr scharfen Ton an. „Daily Telegraf" erinnert an den Fall der vor 5 Jahren wegen angeblicher Sabotage im Donez-Gebiet verhafteten deutschen Ingenieure, deren Freilassung durch den energischen Druck der deutschen Regierung erreicht wurde.

Braun lehnt Reichstags- und Landtagsmandat ab

Berlin. Wie der Parlamentsdienst der Telegraphen-Union hört, hat der frühere preußische Ministerpräsident Braun in einem aus Ascona (Schweiz) datierten Schreiben der Reichstagsverwaltung mitgeteilt, daß er das ihm zugefallene Reichstagsmandat ablehnt. Eine entsprechende Mitteilung hat Braun auch an das Büro des preußischen Landtags hinsichtlich seines Landtagsmandats gerichtet.

Das Recht auf Glück

Roman von Lola Stein

10)

„Du bist sehr fremd, sehr — feindlich gegen mich geworden, Aranka! Warum? Was habe ich dir getan? Du wandtest dich ab von mir, aber darum brauchst du doch nicht gleich meine Feindin zu werden."

„Das bin ich auch nicht!" Nun tat er ihr wieder leid. Sie kam von einem Gefühl der Schuld in seiner Nähe nicht frei. Sie hatte kaum noch an ihn gedacht, seit sie Michael kannte, hatte sich nicht an ihn gebunden gefühlt, aber seine Auffassung von ihrem Verhältnis bedrückte sie tief.

Sie waren durch den ganzen Kurpark gegangen. Es war sehr heiß. Beide waren sie müde, erregt, qualvoll bedrückt von dem Gespräch.

„Laß uns eine kurze Rast hier machen," bat Apad. — „Du bist ganz außer Atem, siehst elend aus."

Sie gingen in die „Baratschka", dem wundervoll gelegenen Garten-Restaurant. Saßen auf einer der schmalen Bänke unter den alten Bäumen. Blickten auf den kleinen See mit der Badeanstalt im Walde, auf die Kette der Berge ringsum. Aber sie empfanden beide die Schönheit dieser gesegneten Natur nicht. Das junge Mädchen dachte: „Wäre diese Aussprache doch zu Ende, wäre ich doch erst wieder bei Michael!" Und der Mann, der wußte, daß dies das letzte Alleinsein mit dem geliebten Mädchen war, dachte nur daran, es noch auszudehnen, die schmerzliche Qual dieses Beisammenseins zu verlängern. Denn wenn es auch Bitternis war, neben dieser verwandelten Aranka zu sein, die das Bild eines anderen Mannes im Herzen trug, so war es doch tausendfach besser, als ohne sie sein einsam und freudlos vor ihm liegendes Leben zu schleppen.

Er sagte es ihr. Mit der Verzweiflung, dem Fanatismus seiner leidenschaftlichen Natur, seiner flammenden, zum erstenmal tief enttäuschten Jugend. Sie suchte nach Trostgründen, aber nichts fiel ihr ein.

„Du wirst ein anderes Mädchen lieben, Arpad. Du bist noch sehr jung. Ich war deine Kindheits-, deine Jugendliebe. Eine andere wird kommen und dich mich vergessen machen."

„Du bist meine Lebensliebe, Aranka," sagte der Mann. „Gib dir keine Mühe. Für mich gibt es keinen Trost, nachdem ich dich verloren habe. Und neben meinem eigenen Unglück ist es der Gedanke, daß auch du nicht ins Glück gehst, der mich quält."

„Um mich sorge dich nicht," rief sie herb. „Ich weiß, daß dieser Mann mein Glück ist, dieser und nie ein anderer."

„Vielleicht der Mann, weil du ihn liebst. Aber auch die Verhältnisse, in denen er lebt? Du, selbst noch beinahe ein Kind, sollst Mutter eines fremden Mädchens werden."

„Es ist sein Kind, Arpad. Ich bitte dich, sprechen wir nicht mehr von mir und von ihm. Laß uns zurückgehen."

„Laß uns noch bleiben," flehte er. „Schenke mir noch ein paar armselige Minuten. Die letzten, Aranka, in denen wir zusammen sind. Vielleicht, wahrscheinlich sehen wir uns nie wieder. Laß mir das Glück deiner Gegenwart noch eine kurze Weile.

Sie wurde schwach unter seinen Worten. Aber nun fühlte sie ihr Zusammensein mit Arpad wie Schuld an Michael, der sie so ungern, nur auf ihr langes, inständiges Bitten mit dem Jugendfreund hatte gehen lassen.

Schwermut lastete auf ihr. Die Aussprache mit Arpad hatte sie furchtbar erregt. Und das Bewußtsein, daß keiner der Ihren ihrem Bund aus freudigem Herzen seine Zustimmung gab, daß sie immer wieder Bedenken, Zweifel, Sorgen begegnete, schien ihr keine gute Vorbedeutung für ihr künftiges Glück.

„Ich hätte festbleiben, hätte dir dieses Zusammensein nicht gewähren sollen", sagte sie leise und kummervoll. — „Deine Worte, dein Schmerz werfen Schatten auf mein Glück. Ich bin sicher, kein Unrecht gegen dich begangen zu haben, denn ich hatte dir nichts versprochen. Du aber verstehst es, mich die Dinge als Schuld sehen zu lassen, die doch keine sind. Du hast mich sehr traurig gemacht, Arpad."

Er horchte auf. Wenn sie so sprach, so war vielleicht doch noch nicht alles verloren? Er sagte beschwörend: „Aranka, höre auf mich als Freund. Ich will nicht der verschmähte Geliebte sein, nur dein ergebener, besorgter, treuer Freund. Als solcher kann ich — weil ich dich kenne und weil ich weiß, wie verschieden die Verhältnisse, unter denen du nun leben willst, von deinem bisherigen Dasein sind — kein Glück für dich für die Zukunft sehen. Ich liebe dich so unendlich, daß dein Schicksal mir noch mehr als mein eigenes Sorgen macht."

„Ich will solche Worte nicht," sagte sie heftig. „Ich will nichts mehr hören — — —" Sie wandte die Augen von ihm ab und dem Walde zu. Plötzlich sah sie Michael. Er stand am Eingang des Kurparkes unter einem Baum und blickte zu ihr hinüber. Er war ihr also gefolgt! Die Unruhe hatte ihn getrieben. Ihr Herz jubelte auf, als sie ihn so plötzlich erblickte. Fortgeweht waren alle dunklen Gedanken, alle Aengste und alle Besorgnisse. Ihre Seele fühlte: er ist meine Heimat, mein Glück. Sie sprang auf, nun wieder ganz Lebensfreude.

„Lebe wohl, Arpad, unsere Unterredung führt zu nichts. Laß es dir gut gehen, vergiß mich und werde glücklich."

Er sah sie fassungslos an. „Warum gehst du, Aranka? Was habe ich denn getan? Darf ich dich nicht begleiten?"

„Nein, nein," wehrte sie entschieden ab. „Laß, es ist besser für uns beide, wenn wir nicht weitersprechen." — Noch einmal fühlte er den Druck ihrer Hand.

Er wollte ihr seine Begleitung nicht aufdrängen. Unruhevoll sah er ihr nach. Da erblickte er Michael Köhler. Aranka hatte ihn erreicht, hing an seinem Arm. Schnell bogen die beiden Menschen in einen schmalen Waldpfad ein. Noch einmal leuchtete Arankas helles Kleid durch das Grün, dann war sie seinen Augen entschwunden.

7. Kapitel.

„Ich möchte Papa von der Bahn holen!"

Die beiden Frauen, die mit der sechsjährigen Rita Köhler am Fenster standen und in das feine Regengeriesel hinausschauten, tauschten einen Blick. „Es ist zu naß draußen für dich, mein Herzenskind," sagte die alte Dame.

„Ach, Großmutter, dir ist das Wetter auch nie recht! Tante Käte, laß uns gehen, bitte!" —

„Du hast doch gehört, was Großmutter dir geantwortet hat, Rita," sagte Käte Balke. Sie war Friederike Gieses Nichte.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Aus der Magistratssitzung.

In der Magistratssitzung wurde zunächst das Wasserzinsprojekt einer Aussprache unterzogen. Der Magistrat will sich das Statut der Stadt Königshütte zu eigen machen. Auch die Vertreter sind im großen und ganzen mit dieser Vorlage einverstanden. Am Donnerstag wird dieses Projekt in der Kommission noch einmal durchberaten, um dann bei der nächsten Stadtverordnetenversammlung endgültig verabschiedet zu werden, so daß dieses ab 1. April in Kraft tritt.

Im weiteren wurde der Bau der Verbindungsstraße von Siemianowitz (Kapicastraße) nach Bittkow beraten. Diese Straße wird nun endlich in Angriff genommen. Die genauen Kosten betragen 20 800 Zloty. Davon trägt die Wojewodschaft 6600, die Stadt Siemianowitz 5700 und die Gemeinde Bittkow als die meist interessierte, 11 400 Zloty.

Die Straße wird in gerader Flucht von der Schmalspurbahn an der Kapicastraße nach dem Gasthaus Geisler durchgeführt und erhält eine Grobschlackenaufschüttung und Ausfüllung mit Kleinschlacke und Räumasche. Desgleichen wird ein erhöhter Fußweg mit Geländer und ein Abflußgraben angelegt. Bei dem Bau sollen 30 Arbeitslose beschäftigt werden, welche 3 Zloty Lohn pro Tag erhalten.

Der Gartenzaun auf der Kirchstraße in der Nähe der Antoniuskirche erhält ein neues Drahtgeflecht. Für das Material wird 8000 Zloty ausgeworfen. Die Arbeit wird von Arbeitslosen ausgeführt, die Lieferung erhält die Drahtgeflechtfabrik aus Posen.

Die Lieferung von Brennholz an den Magistrat wurde dem Holzhändler Motzko als dem billigst Offerierenden zugewiesen.

Die Lieferung der eisernen Kanalbesen wurde für den Preis von 163 Zloty dem Lieferanten Kopnciok zugeteilt, desgleichen die Reparatur der schadhaften Besen. Ein Antrag eines Hausbesitzers, welcher durch Umbau seines Hauses einen Anteil Straßenbaukosten von 2000 Zloty zu tragen hat, auf Ermäßigung, wurde abgelehnt, weil die ursprüngliche Summe von 4000 Zloty schon einmal auf 2000 Zloty ermäßigt wurde. Der Zigarettenkiosk an der Ecke Beuthner-Schloßstraße, muß von dem Eigentümer Schefficznk weggeräumt und an der Schloßstraße als massives Häuschen mit gemauertem Grund gebaut werden. Zu diesem Zwecke ist von Sch. auch die dort stehende Plakatsäule entsprechend weiterzurücken. Auf Antrag des Eisbahnpächters Bartodziej und Ermäßigung des Pachtzinses wurde dieser von 1500 Zloty auf 500 Zloty festgesetzt, da B. die Steuern zu zahlen nicht in der Lagee ist.

Diejenigen Mieter der städtischen Arbeiterkolonie an der Michalkowitzerstraße, welche trotz Zahlungsfähigkeit zwei und mehr Monate ihre Miete nicht bezahlt haben, erhalten eine letzte Zahlungsaufforderung, und wenn sie dieser nicht Folge leisten, wird gegen sie die Exmissionsklage durchgeführt. Zum Schluß wurden noch die üblichen Anträge auf Erlaß von Militärsteuern und Desinfektionskosten zur Erledigung gebracht.

Schwerer Grubenunfall auf der Maxgrube. Vorgestern wurde der Häuer Niedballa, wohnhaft in Przelaika, auf der Maxgrube unter Tage durch herabfallende Kohle zum Teil verschüttet und erlitt sehr schwere innere und äußere Verletzungen. Unter anderem erlitt er einen Bruch der Wirbelsäule sowie mehrere Rippenbrüche. Der Verletzte wurde ins Knappschaftslazarett Siemianowitz eingeliefert.

Unfall in der Schule. In der Volksschule auf der Schloßstraße wurde während der Turnstunde durch leichtsinniges Verhalten eines Schülers, seinem Schulkameraden der Arm gebrochen. Der Knabe stürzte, weil ihm der Stuhl weggezogen wurde, zu Boden und erlitt auf diese Weise den Unfall.

Von der Berghalde gestürzt und schwer verunglückt ist in vergangener Woche beim Kohleklauben ein junger Mann. Bei dem Sturz erlitt der Bedauernswerte einen ernsten Schädelbruch.

=g= **Selbstmordversuch im Rausch.** Auf der Beuthenerstraße in Siemianowitz warf sich der vollständig betrunkene Alfred Z. aus Siemianowitz in selbstmörderischer Absicht vor den aus Königshütte ankommenden Autobuß. Dem Chauffeur gelang es, den Wagen noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen, so daß der Selbstmordkandidat nur mit einigen Hautabschürfungen davon kam. Als der Chauffeur ihn vom Boden aufheben wollte, leistete er derartigen Widerstand, daß die Polizei ihn in Schutzhaft nehmen mußte.

Kircheneinbruch in Michalkowitz. Gestern in der Nacht sind in den Glockenturm, in die Pfarrkirche in Michalkowitz, Einbrecher eingedrungen, die sich dann mit Hilfe einer Leine in das Innere der Kirche heruntergelassen haben. Mit Hilfe von zwei Eisenstäben haben sie den Altar auseinandergenommen und die große Sparbüchse erbrochen. Außer der Altarbüchse haben sie dann mittels Eisenstäbe eine zweite Sparbüchse, die in der Wand eingemauert war, herausgeholt und erbrochen. Es waren in der Büchse nur 20 Zloty Bargeld vorhanden, die sie mitgenommen haben. Als alles abgesucht war, machten sich die Einbrecher aus dem Staube unter Zurücklassung verschiedener Einbruchwerkzeuge.

Einbruch in ein Restaurant. In das Restaurant des Gasthauses Uher auf der Michalkowitzerstraße 7 drangen vorgestern nachts Diebe ein und entwendeten Liköre, Schmalz, Eier, Schinken, Zigaretten, Schokolade und andere Waren im Werte von 500 Zloty. Dies ist schon der zweite Einbruch bei dem betreffenden Gastwirt im laufenden Jahre.

=g= **Einbrecherpech.** In der Nacht zum gestrigen Mittwoch wurde in den Keller des Steigers Paul Neumann auf der Beuthenerstraße 52 in Siemianowitz ein Einbruch verübt. Als die Täter sich gerade an dem selbst gekelterten Wein gütlich taten, sie hatten bereits mehrere Flaschen geleert, wurden sie überrascht. Die beiden Täter Paul Bulla und Eduard Korfanty aus Siemianowitz wurden festgenommen.

Diebstahl in einer Schlosserwerkstatt. Bei dem Schlossermeister Makoich, wohnhaft Beuthenerstraße, stahlen unbekannte Diebe einen großen Amboß. Der Schaden beträgt 200 Zloty.

Schwere Strafen für die Geheimherstellung von Schnaps. Gegen die Eheleute Mosch aus Siemianowitz wurde dieser Tage auf dem Kattowitzer Gericht wegen Unterhaltung einer geheimen Spiritusbrennerei verhandelt. Josef Mosch wurde wegen Besitz eines Brennapparates zu 200 Zloty Geldstrafe, im Nichtbetreibungsfalle 10 Tage Arrest, Hedwig Mosch wegen Herstellung von Spiritus zu 2000 Zloty Geldstrafe, im Nichtbetreibungsfalle 100 Tage Arrest zuzüglich einen Monat Gefängnis verurteilt.

Arbeitslose zur Kontrolle in der Arbeitslosenküche zugelassen. Mit Einverständnis des Magistrats von Siemianowitz sollen von nun an zwei Vertrauensleute der Arbeitslosen zu der Kontrolle über das Essenkochen in den Arbeitslosenküchen zugelassen werden.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

Spielwanderungen.

Durch Abgang einiger guter Fußballer werden die Laurahütter Fußballvereine stark an ihrer augenblicklichen Form einbüßen. So verlassen Drzymalla, Rzychon, Bohn und Kucharczyk die Reihen des K. S. Iskra. Ersterer kehrt zurück nach dem Ligaverein „Czarni“ Lemberg, letztere dagegen sind dem Post-Sportverein, Kattowitz beigetreten. Der Mittelläufer des K. S. 07 Zgorzalski ist zum Militärdienst einberufen worden. Infolge Einziehung verliert auch der K. S. Slonsk zwei seiner besten Spieler. m.

Ruch Bismarckhütte — A. K. B. Laurahütte.

Im „Dom Zwionzkowy“ veranstaltet am Donnerstag, den 16. März der K. S. Ruch einen Kampfabend, zu welchem er sich die A. K. B.-Staffel verpflichtet hat. Da beide Vereine ihre besten Leute in den Ring stellen werden, sind äußerst spannende Kämpfe zu erwarten. Zum ersten Male kommen in Bismarckhütte 6-Runden-Kämpfe zum Austrag, die die Feder- und Leichtgewichtler beider Vereine zum Austrag bringen werden. Das Programm ist wie nachstehend zusammengestellt worden: (Erstgenannt Ruch) Papiergewicht: Pollok — Kolodziej, Fliegengewicht: Uschok — Dulok, Bantamgewicht: Eichel — Spallek, Federgewicht: Korzenietz — Bienck, Leichtgewicht: Struzyna — Wildner, Weltergewicht: Kupne — Widemann, Mittelgewicht: Grzezik — Baingo, Halbschwergewicht: Navrath — Bohn. Beginn der Kämpfe um 19,30 Uhr. m.

Ognisko Krol.-Huta — Evangelischer Jugendbund Laurahütte.

Obige Mannschaften trugen ein Ping-Pong-Turnier in Königshütte aus, welches die Jugendbündler mit 3½—2½ für sich entscheiden konnten. m.

Monatsversammlung des K. S. 07 Laurahütte.

Am Freitag, den 17. März hält der K. S. 07 Laurahütte im Vereinslokal Duda eine äußerst wichtige Monatsversammlung ab, zu welcher alle Mitglieder gebeten werden, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Auf der Tagesordnung stehen eine Reihe wichtiger Punkte, u. a. Aufstellung des Sommer-Arbeitsprogramms. Beginn abends 8 Uhr. Eine Stunde vorher findet der Mannschaftsabend statt. m.

Verordnung zur Bekämpfung des Kartoffelkrebses. Die Verordnung betreffend die Bekämpfung des Kartoffelkrebses vom 19. März 1930, wird durch den Magistrat den Feld- und Gartenbesitzern erneut zur Kenntnis gebracht und bleibt auch in diesem Jahre in Kraft. Für Siemianowitz ist es wichtig, das auf den Feldern der Vereinigten Königs- und Laurahütte bis zum Jahre 1941 keine Kartoffeln angebaut werden dürfen. Die Ausfuhr von Krebsverdächtigen Kartoffeln aus den betreffenden Wirtschaften ist verboten.

Geplanter Akkordabbau auf der Schellerhütte. Dieser Tage fand vor dem Fachausschuß eine Verhandlung wegen der von der Verwaltung geplanten Akkordreduzierung stat. Den Vorsitz führte Direktor Rzepka. Die Gewerkschaften waren gegen jeglichen Lohn- und Akkordabbau, so daß die Verhandlungen gescheitert sind.

Aus der Arbeitslosenküche. Im vergangenen Monat wurden in beiden Arbeitslosenküchen von Siemianowitz an 23 Werktagen 105 616 Portionen Essen ausgegeben, was einen Tagesdurchschnitt von 4512 Portionen ergibt. Die Ausgaben für die Küchen belaufen sich auf 11 400 Zloty.

Religiöse Filmvorführung. Es wird nochmals auf den Franziskusfilm hingewiesen, der am Donnerstag, den 16. März, abends 7 Uhr im Wietrzykschen Saal (früher Generlich) aufgeführt wird. Da der Reinertrag für die Mission bestimmt ist, wird um rege Beteiligung gebeten. Kassenöffnung 6 Uhr. Preise der Plätze: 1.50 Zloty, 1.00 Zloty, 0.70 Zloty und 0.50 Zloty. m.

Verband deutscher Katholiken, Laurahütte-Siemianowitz. Freitag, den 17. März d. Js., letzte Vorstandssitzung vor der Generalversammlung, wozu alle Vorstandsmitglieder eingeladen werden. Da über wichtige Punkte zu beraten ist, wird um bestimmtes Erscheinen gebeten. m.

=g= **Alter Turnverein.** Am Freitag, den 17. März, abends 8 Uhr, findet die fällige Monatsversammlung des Alten Turnvereins Siemianowitz im Vereinslokal statt. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Arbeitsgemeinschaft der Kriegsopfer Siemianowitz. Im Wietrzykschen Saal (Generlich), findet am Dienstag, den 21. März eine äußerst wichtige Mitgliederversammlung statt. Vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. m.

Theaterveranstaltung der freien Sänger. Am Sonntag, den 2. April, veranstaltet der Volkschor Freie Sänger im großen Saale des Gasthauses zwei Linden um 7 Uhr abends, eine Theateraufführung unter Mitwirkung des Krejci-Orchesters. In Szene geht die hervorragende Volksoperette in 4 Akten „Der Postillon von Rodendorf“. Der Vorverkauf beginnt am 15. März, in der Buchhandlung des Herrn Karl Franke auf der Beuthenerstraße und bei den Mitgliedern des Vereins.

Generalversammlung des 1. Schwimmklubs. Im Saal Belweder hielt der 1. Schwimmklub Siemianowitz am Sonntag nachmittag die diesjährige Generalversammlung ab, an der annähernd 70 Mitglieder teilnahmen. In Abwesenheit des 1. Vorsitzenden eröffnete die Versammlung der Vizepräses Bienek, der die Tagesordnung bekanntgab. Aus den Tätigkeitsberichten war eine wenig erfreuliche Tätigkeit zu entnehmen. Lediglich zwei interne Veranstaltungen zog der Verein, dem rund 130 Mitglieder gehören, im Laufe des verflossenen Jahres auf. Eine scharfe Kritik, die gegen den Vorstand gerichtet war schloß sich den Jahresberichten an. Bezeichnet ist, daß dem scheidenden Vorstand die Entlassung nicht erteilt wurde. Dieser Punkt wurde bis zur nächsten Mitgliederversammlung verschoben. Aus den darauffolgenden Neuwahlen gingen nachstehende Mitglieder hervor: 1. Vorsitzender: Berlik, 2. Vorsitzender: Pradella, 3. Vorsitzender: Barbarowski sen., Sportwart: Pollok, Kassierer: Bregulla, Schriftführer: Schekiel, Kassenprüfer: Brzoska, Broll und Walter. Um die etwa 6-stündige Dauer der Versammlung nicht noch mehr in die Länge zu ziehen, wurden einige Punkte der Tagesordnung bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt. Der Generalversammlung schloß sich eine Vorstandssitzung an, bei welcher das Arbeitsprogramm besprochen wurde. m.

Die Störche sind da. Am Sonntag sind über Siemianowitz die ersten richtigen Frühlingsboten, etliche Storchschwärme hoch in den Lüften vorbeiziehen gesehen. Auch die Stare sind schon emsig dabei, ihre alten Nester wieder in Ordnung zu bringen. Und so hat also der ersehnte Frühling wieder seinen Einzug gehalten, für viele Menschen, hauptsächlich auch für unsere Arbeitslosen ein Grund zum Aufatmen und zum Ergehen in freier Luft und Sonne.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 17. März.

1. Für verst. Johann und Marie Tomecki, Theodor Sowa und Verwandtschaft.
2. Für verst. Joh. Balbine und Roman Schneider.
3. Für verst. Valentin und Albine Skowronek.

Sonnabend, den 18. März.

1. Zum hl. Josef von einigen Frauen.
2. Für verst. Josef Kukowka, Eltern Kukowka und Duschek und Verwandtschaft.
3. Stille hl. Messe.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 17. März.

6 Uhr: für eine best. Verstorbene.

6.30 Uhr: mit K. für verst. Veronika Pluta und Verw. Pluta und Rados.

Sonnabend, den 18. März.

6 Uhr: für ein Jahrkind der Familie Heppa.

6.30 Uhr: für verst. Josef Kolarczyk, Johann und Johanna Warzecha und Verwandtschaft beiderseits.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 17. März.

18.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

19.30 Uhr: Kirchenchor.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Die Budgetberatungen in der Kommission beendet

Die Budgetkommission hat die Beratungen über das Präliminar der Schlesischen Wojewodschaft nach mehrwöchigen Verhandlungen, die oft bis in die Nacht hinein andauerten, am Dienstag beendet. Im Verhältnis zu den Vorjahren sieht das Budget eine wesentliche Herabsetzung aller Positionen vor, für das Budgetjahr 1932/33 betrugen die Ausgaben noch 83 420 780,00 Zloty. Für das Budgetjahr 1933/34 sind in ordentlichen Ausgaben 72 450 284,52 Zloty und in außerordentlichen Ausgaben 3 252 487,00 Zl. vorgesehen, insgesamt also 75 702 771,50 Zloty, denen eine Einnahme von 75 702 894,50 Zloty gegenübersteht, so daß ein Ueberschuß von 122,98 Zloty verbleibt. Im Rahmen dieses Budgets ist es der Kommission, mit Rücksicht auf die schwierigen Wirtschaftsverhältnisse, nicht gelungen, größere Ersparnisse für die Arbeitslosigkeit zu machen, der Fonds für die Allerärmsten umfaßt diesmal nur 4,2 Millionen Zloty und für Arbeitszwecke 300 000 Zloty, doch wird seitens der Wojewodschaft in Aussicht gestellt, daß im Rahmen der Investitionsarbeiten insgesamt 10 Millionen Zloty zur Verfügung gestellt werden, die man, teils aus Warschau, teils aus außerordentlichen Fonds, beschaffen will. Wie schon früher einmal an dieser Stelle hervorgehoben, sollen für etwa 27 000 Arbeiter Beschäftigung auf je 50 Schichten beschafft werden. Genaueres ist noch nicht festgelegt, darüber schweben noch Verhandlungen. Das Sejmplenum dürfte wohl das Budget in seiner jetzigen Form in der Woche nach dem 26. März annehmen, und es ist kaum zu erwarten, daß irgendwelche Aenderungen in Einnahmen und Ausgaben eintreten.

Abordnung der Stickstoffwerke in Warschau

Vor einigen Tagen begab sich auf die Gerüchte von einer Stillegung der Chorzower Stickstoffwerke hin, eine Abordnung unter Führung des Stadtverordneten Zawischa nach Warschau und intervenierte beim zuständigen Ministerium. Nachdem die Abordnung die gegenwärtige Sachlage unterbreitet hatte, wurde bereits in Warschau die Zusage gegeben, daß eine Einstellung der Fabrik nicht in Frage komme. Eine endgültige Entscheidung sollte aber erst auf Grund einer Besichtigung der Fabrik durch die Warschauer Behörde fallen. Eine solche Regierungsvertretung weilte am Mittwoch in Chorzow und unternahm eine eingehende Besichtigung des Werkes. Nach dieser trat der Ausschluß mit den Vertretern der Angestellten und Arbeitern zu einer Sitzung zusammen. Der zuständige Regierungsvertreter erklärte hierbei, da die bisherige Produktion der Fabrik weiter erhalten werden muß. Nur ein chemischer Betrieb soll zur Einstellung kommen. Weil die Vorräte im starken Abnehmen begriffen sind, soll vom 1. September d. Js. ab ein weiterer neuer Karbid- und Stickstoffofen in Betrieb gesetzt werden. Im Interesse der oberschlesischen Wirtschaftslage ist ein solcher Erfolg nur zu begrüßen. In Fachkreisen rechnet man damit, daß durch die neue Inbetriebsetzung des Ofens die Neueinstellung von 400 Arbeitern notwendig sein wird.

Eine Arbeiterdelegation fährt nach Warschau

Heute fährt eine Delegation aller Gewerkschaftsrichtungen im polnischen Bergbau nach Warschau, um dort in Lohnkampffragen zu intervenieren. Die Intervention wird sich hauptsächlich auf den 15prozentigen Lohnabbau in den zwei weiteren Kohlengebieten, Dombrowa Gornicza und Chrzanow beziehen. Die Delegation wird im Handelsministerium und im Arbeitsministerium vorsprechen und wird die Zurückziehung der Ankündigung des Lohnabbaues verlangen.

Beschlagnahmte Kohlen aus Biedaschächten

Von den Polizeiorganen wurden in Kattowitz, Zawodzie, Hohenlohehütte, Eichenau usw. mehrere Fuhren mit Kohlen beschlagnahmt. Es handelt sich hierbei um Kohle, über deren Herkunft die Fuhrwerksleute keine Auskünfte machen konnten. Die Kohle, welche in Biedaschächten gebuddelt worden ist, wurde vorwiegend den Armenämtern zugeteilt.

Kattowitz und Umgebung

Betrügereien mit elektrischen Staubsaugern.

Bei der Firma „Elektrolux“ auf der ulica Dyrekcyjna in Kattowitz, kaufte vor längerer Zeit ein gewisser Fiszel Kuszfeld aus Sosnowitz einen elektrischen Staubsauger, im Werte von 650 Zloty. Kuszfeld machte eine Anzahlung und versprach die Restsumme in Raten abzuzahlen. Die Feststellungen haben jedoch ergeben, daß K. den fraglichen Staubsauger an eine Kattowitzer Möbelfirma auf der ulica Kosciuszki in Kattowitz weiterleitete, zwecks Verkauf auf dem Kommissionswege. Der Apparat wurde von der Polizei beschlagnahmt. Weitere Untersuchungen in dieser Angelegenheit sind im Gange.

Schwerer Unglücksfall. Der Anton Niewiem aus Zalenze wurde auf der ulica Sobieskiego in Kattowitz von einem Fuhrwerk angefahren. Durch den Aufprall auf das Straßenpflaster erlitt N. einen Bruch des rechten Beines. Der Verunglückte wurde mittels Auto der Rettungsbereitschaft nach dem städtischen Spital überführt.

Unter schwerem Verdacht. Von der Kriminalpolizei wurde der 26jährige Bernhard Czakanski aus Zawodzie arretiert. Derselbe stand in dem dringenden Verdacht, den Einbruch in die Werkstatt der Schneidermeisterin Bertha Wloka auf der ul. Pocztowa in Kattowitz verübt zu haben. Während einer Hausrevision bei C. wurden 15 Meter Stoff vorgefunden und konfisziert. Die Feststellungen haben ergeben, daß es sich tatsächlich um gestohlenes Material, zum Schaden der Frau Wloka, handelt. Czakainski wurde in das Kattowitzer Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Wohnungseinbruch im Stadtzentrum. Zur Nachtzeit wurde, mittels Nachschlüssel, in die Wohnung des Siegmund Halpern auf der ulica Kopernika 4 in Kattowitz ein Einbruch verübt. Die Täter stahlen dort verschiedene Sachen. Der Kattowitzer Kriminalpolizei gelang es inzwischen die Wohnungsmarder festzunehmen. Es handelt sich um den Franz Magiera, Otto Czech und Josef Rudka aus Kattowitz. Im Verlauf der polizeilichen Feststellungen gelang es den Arretierten den Wohnungseinbruch zum Schaden des Ernst Konsilius auf der ulica Kosciuszki 4 in Kattowitz nachzuweisen. Gestohlen wurden dort Silbersachen. Die Polizei hat weitere Untersuchungen eingeleitet, da angenommen wird, daß die Täter noch andere strafbare Vergehen am Kerbholz haben.

Königshütte und Umgebung

Schießerei beim Wurmbegießen.

In der Gastwirtschaft von Franz Garnczarczyk in Friedenshütte kam es am hl. Abend v. Js. beim Wurmbegießen zwischen zwei Gruppen von Leuten aus Friedenshütte und Bykowina zu einer wüsten Schlägerei, wobei Biergläser durcheinander flogen und Blutspuren auf den Wänden bemerkbar wurden. Während der Schlägerei gab der Kellner aus einer Schreckpistole zwei Schüsse ab, um die Kämpfenden auseinander zu bringen und abzuschrecken. Doch half auch dieses nicht. Um nun dem Treiben ein Ende zu machen u. um weitere Vernichtung seines Eigentums zu verhüten, feuerte der Inhaber G. aus einem Browning drei Schüsse ab, die alle trafen. Zum Glück waren die Verletzungen nicht schwerer Natur. Getroffen wurden Georg Pach, Franz Schampera und Erich Marjok. Erst darauf hin verließen die Beiselbrüder das Lokal, nur die Verletzten blieben zurück. Mit dieser Angelegenheit hatte sich am Dienstag die Königshütter Strafkammer zu beschäftigen. Unter Anklage standen 10 Leute, darunter auch der Gastwirt. Die Beweisaufnahme erbrachte die Schuld von sechs Angeklagten. Zu je 6 Monaten Gefängnis wurden verurteilt: Johann Szala, Georg Pach, Wilhelm und Erwin Lison, Franz Schampera und Kinder Otto. Die anderen Angeklagten wurden Mangel an Beweisen freigesprochen. Auch der Gastwirt wurde freigesprochen, weil das Gericht die Ansicht vertrat, daß er durch den Waffengebrauch ein weiteres Blutbad verhindert hat. Außerdem habe er in Notwehr gehandelt, weil ja auch ihn die umherfliegenden Gläser treffen konnten.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Verlag „Vita“ Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.

Feuerausbruch. Im Hause ulica Szpitalna 18 entstand auf bisher noch unaufgeklärte Weise ein Brand. Die schnellerschienene städtische Feuerwehr konnte bald den Brand löschen. Durch die Verbrennung des ganzen Giebelwerk s ist dem Besitzer ein Schaden von 1200 Zloty entstanden.

Schwerer Geschäftseinbruch. In der Nacht zum Dienstag wurde das Geschäft von Riegelhaupt an der ulica Wolnosci 41 von Unbekannten erbrochen. Durch ein ausgestemmtes Loch in der Mauer gelangten die Täter in die Räume und entwendeten verschiedene Stoffe sowie andere Waren im Werte von 2000 Zl. Die Polizei hat nach den Tätern Nachforschungen angestellt.

Freitod. Der 58jährige Invalide Peter Dziemballa von der ulica Styczynskiego 55 hatte durch Aufhängen in seiner Wohnung seinem Leben ein vorzeitiges Ende gemacht. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des städtischen Krankenhauses geschafft.

Verkehrsunfall. An der Haltestelle der breitspurigen Straßenbahn am Ringe wurde der Steinsetzmeister Bruno Schütz aus Kattowitz von der Straßenbahn erfaßt. Nur durch das plötzliche Halten des Wagens kam Sch. mit einer Kopfverletzung davon. Der Verunglückte wurde in das städtische Krankenhaus gebracht. Daselbst erwies sich die Verletzung leichter Natur, so daß Sch., nach Anlegen eines Notverbandes, in häusliche Behandlung entlassen wurde.

Der Streit um die Jo-Jo-Herstellung. Ein gewisser M. aus Königshütte, der die Generallizenz für die Jo-Jo-Herstellung besitzt, strengte beim Königshütter Gericht eine Klage gegen 92 Personen an, die angeblich widerrechtlich sich mit der Herstellung des Jo-Jo befaßten. Weil aber die 92 Hersteller in allen Teilen des Landes wohnen, hielt sich das Gericht nicht für zuständig.

„Süße“ Spitzbuben. In der Nacht zum Mittwoch drangen Unbekannte in die Erfrischungshalle von Armwitz an der ulica Wolnosci 56 ein und entwendeten 2500 Tafeln Schokolade und eine größere Menge Südfrüchte. Der Schaden beträgt mehrere Tausend Zloty. Die Täter sind unbekannt entkommen.

Schlimme Folgen des Alkohols. Vor der Königshütter Strafkammer hatte sich Josef Waleczek aus Königshütte von der ulica Ogrodowa wegen groben Ausschreitungen im angeheitertem Zustande zu verantworten. Im März v. Js. schlug er an der ulica Krzyzowa dem Kaufmann Wlodarz die Schaufensterscheibe ein. Ein Diebstahl erfolgte nicht, weil der Besitzer sofort dazu kam. Dann begab sich W. mit zwei Kollegen auf die ulica Koscielna in die Wohnung des Schuhwarenhändlers Posamentier und verlangte dort Geld für Alkohol. Als ihm die Forderung abgelehnt wurde, ging er gegen den Wohnungsinhaber tätlich vor. Doch gelang es diesem sich in Sicherheit zu bringen. W. verfolgte ihn mit einem Küchenmesser. In der Verhandlung erklärte der Angeklagte, daß er keine Absicht hatte, den P. zu stechen. Er wollte ihm nur einen Schreck einjagen um 5 Zloty für Schnaps zu erhalten. Ferner will er so betrunken gewesen sein, daß er sich der Folgen nicht bewußt war. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis, die unter die Amnestie fallen.

Rohe Behandlung einer erwerbslosen Frau. Im September v. Js. wollte sich die Frau Marie Cypka, deren Mann arbeitslos ist, auf dem bereits ausgehackten Felde des Besitzers Wieczorek in Groß-Dombrowka noch einige Kartoffeln suchen. Hierbei trat der Sohn des Wieczorek auf, wurde gegen die Frau tätlich und nahm ihr die Kartoffelhacke weg. Die Frau verständigte davon ihren Mann, der sich auf das Feld begab und die Hacke zurückverlangte. Dabei kam es zwischen beiden zu Tätlichkeiten. Dem Wieczorek eilten die Brüder Franz und Albert zur Hilfe, die zuerst den C. bearbeiteten und dann die Frau bewußtlos schlugen. Auf Grund der erlittenen Verletzungen mußte die Frau einen Monat im Bett verbringen. Nach der Beweisaufnahme verurteilte das Gericht die Brüder zu je drei Monaten Arrest. Dem Maciej W. wurde eine Bewährungsfrist zugebilligt, weil er taubstumm ist.

Myslowitz und Umgebung.

Schwer bewaffnete Banditen hausen in Myslowitz.

Die Unsicherheit in der Stadt Myslowitz nimmt von Tag zu Tag zu. Nicht nur die wiederholten schweren Einbrüche, sondern auch die häufigen Raubüberfälle, die sich in Myslowitz und Umgegend ereigneten, gaben den besten Beweis, daß es dringend notwendig erscheint, die Myslowitzer Polizei bedeutend zu verstärken. Erst gestern wieder spielte sich in den späten Abendstunden in einem Myslowitzer Restaurant eine schwere blutige Schlägerei ab, ohne daß es möglich war, die Polizei rechtzeitig zu erreichen, um die Banditen zu verhaften. Im Kieraschen Lokal erschienen 6 wild aussehende Männer, die vom Wirt Bier und Schnaps forderten. Einer dieser Banditen ging an den Chauffeur Pischne, der am Schanktisch stand, heran und versetzte ihn ohne jeden Grund mit einem stumpfen Gegenstand einen derart schweren Schlag auf den Kopf, daß dieser mit einer tiefen klaffenden Kopfwunde blutüberströmt zusammenbrach. Als der Wirt und die anderen Gäste dem Ueberfallenen zu Hilfe kamen, entspann sich im Nu eine wüste Schlägerei, wobei mit Flaschen, Stühlen und anderen Gegenständen herum geschleudert wurde. Den Banditen, die mit Messern und Pistolen bewaffnet waren, gelang es, nachdem sie beim Verlassen des Lokales noch die große Schaufensterscheibe eingeschlagen hatten, in Richtung Schoppinitz zu entkommen. Einem der Gäste wurde von den Banditen der Mantel gestohlen. Höchstwahrscheinlich handelt es sich hier um eine gefährliche Räuberbande, da diese schwer bewaffnet war. Die Polizei hat sofort Nachforschungen eingeleitet.

Rybnik und Umgebung

Schrecklicher Tod eines Kindes. Die 1jährige Rosalie Marczak von der ulica Piaskowa 74 aus Rybnik streifte an einen, am Ofen befindlichen Topf mit kochendem Wasser. Der Topf fiel herunter, so daß das Kind erhebliche Verbrühungen erlitt. Der Tod trat in kurzer Zeit ein.

8jähriger Knabe vom Auto angefahren. In Rybnik wurde von einem Auto der 8jährige Heinrich Szymik aus Rybnik angefahren und leicht verletzt. Die Feststellungen haben gezeigt, daß der Junge die Schuld an dem Verkehrsunfall selbst trägt.

Tarnowitz und Umgebung

Radzionkau. (Verzweiflungstat einer Nervenkranken.) Die 45jährige Marie Wlodarczyk von der ulica Wojciechowskiego 7 verübte Selbstmord durch Erhängen. Wie es heißt, soll die Frau seit längerer Zeit nervenkrank gewesen sein.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Freitag, den 17. März.

15,50: Kinderfunk. 16,05: Schallplatten. 16,20: Englischer Parlamentarismus. 16,40: Ueber Polen. 17: Militärkonzert. 18: Polnische Literatur. 18,20: Mitteilungen. 18,25: Leichte Musik. 18,50: Für Skiläufer. 19: Literarischer Vortrag. 19,15: Mitteilungs und Schallplatten. 20: Ueber Musik. 20,15: Konzert. 23: Briefkasten franz.

Sonnabend, den 18. März.

13,15: Schulfunk. 15,10: Mitteilungen. 15,35: Jugendfunk. 16: Schallplatten. 16,40: Ueber Pilsudski. 17: Schallplatten. 17,40: Aktueller Vortrag. 18: Polnische Literatur. 18,20: Mitteilungen. 18,25: Leichte Musik. 19: Allerlei. 20: Volkslieder. In der Pause Nachrichten. 22,05: Klaviermusik. 22,40: Plauderei. 22,55: Mitteilung. 23: Tanzmusik. 23,30: Mitteilungen für die Poln. Polarexpedition.

Breslau und Gleiwitz.

Freitag, den 17. März.

10,10: Schulfunk. 11,30: Konzert. 15,40: Jugendstunde. 16,10: Porträt und Kultur. 16,35: Konzert. 17,30: Der Dichter als Glaubenskünder. 18: Schulfunk für Berufsschulen. 18,30: Der Zeitdienst berichtet. 19: Wie sollen fremde Wörter und Namen im deutschen Rundfunk ausgesprochen werden? 19,25: Schallplatten. 19,45: Aus Amerika: Worüber man in Amerika spricht. 20: Konzert. 21,10: Nachrichten. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22,25: Frühling im Märzwald. 22,40: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Sonnabend, den 18. März.

11,30: Konzert. 15,40: Die Filme der Woche. 16: Die Provinz im deutschen Film. 16,30: Konzert. 17,30: Ein deutsches Familien-Schicksal in Rußland. 17,55: Bismarck und der deutsche Sozialismus. 18,25: Alte und neue Tänze. 19,30: 50 Jahre Deutscher Ruderverband. 20: Ein lustiges Treffen. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22,30: Tanzmusik.

